

BIBELTEXTE IN BEWEGUNG

EVANGELISCHE HEFTE FÜR GESPRÄCH UND BILDUNG

HEFT 2

Wer trägt hier wen?

Vier Menschen, eine Bahre und ein geöffnetes Dach

Markus 2,1 bis 12

«Als Jesus ihren Glauben sah ...»

Markus 2,5, eigene Arbeitsübersetzung

DAVID LAST

ERSTER SCHRITT · 16 Minuten

1. Lest, was sich bewegt

Eine Person liest den Text laut. Danach bleibt eine Minute still. Beim zweiten Lesen achtet Ihr auf Mehrzahl, Hindernisse und Richtungen: Wer kommt, wer trägt, was wird geöffnet, wer steht auf?

MARKUS 2,1 BIS 12 · EIGENE ARBEITSÜBERSETZUNG

- 1 Als Jesus nach einigen Tagen wieder nach Kapernaum kam, wurde bekannt: Er ist im Haus.
- 2 Viele versammelten sich. Selbst vor der Tür blieb kein Platz. Und er sprach ihnen das Wort.
- 3 Da kommen sie zu ihm. Sie bringen einen Gelähmten, getragen von vieren.
- 4 Wegen der Menge konnten sie ihn nicht zu Jesus bringen. Darum deckten sie das Dach über der Stelle ab, wo Jesus war. Sie brachen es auf und liessen die Bahre hinab, auf der der Gelähmte lag.
- 5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagt er zu dem Gelähmten: Kind, deine Sünden werden vergeben.
- 6 Einige Schriftgelehrte sassen dort und dachten in ihren Herzen: 7 Was redet dieser so? Er lästert. Wer kann Sünden vergeben ausser Gott allein?
- 8 Jesus erkannte sofort, was sie bei sich dachten, und fragte: Warum denkt Ihr dies in Euren Herzen?
- 9 Was ist leichter: Zu sagen, deine Sünden werden vergeben, oder: Steh auf, nimm deine Bahre und geh?
- 10 Damit Ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, auf Erden Sünden zu vergeben, sagt er zu dem Gelähmten: 11 Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Bahre und geh in dein Haus.
- 12 Und er stand auf, nahm sofort die Bahre und ging vor allen hinaus. Alle gerieten ausser sich, priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

VIER SPUREN FÜR DAS ZWEITE LESEN

01 Mehrzahl

sie bringen, öffnen und lassen hinab

02 Hindernis

Menge, Tür und Dach

03 Wort

vergeben, steh auf, geh

04 Umkehr

erst trägt die Bahre, dann der Mensch

VIER PERSONEN, VIER ROLLEN



Stimme

liest den Text zweimal laut



Tragespur

markiert Mehrzahl und Bewegungen



Dachblick

fragt nach blockierten Zugängen



Ertrag

notiert den gemeinsamen Satz

EUER WEG DURCH DEN ABEND

- 5 Min. Bild und erste Reaktion
- 11 Min. Bibeltext lesen
- 12 Min. Bewegungen beobachten
- 14 Min. theologisch vertiefen
- 10 Min. Berufswirklichkeit prüfen
- 8 Min. Ertrag sichern

Seid Ihr mehr oder weniger als vier Personen, bündelt oder teilt die Rollen. Das Heft setzt keine Leitung voraus.

EXEGETISCHER DENKFUNKTE

Das Haus ist voll vom Hören und versperrt zugleich den Weg zum Wort. Die Menge will Jesus nahe sein. Gerade diese Nähe macht die Tür unpassierbar. Der Text trennt darum fromme Aufmerksamkeit und praktische Zugänglichkeit. Ein Raum kann geistlich gefüllt und für einen Menschen dennoch verschlossen sein.

Frage: Wo hört Eure Gemeinschaft aufmerksam und lässt doch keinen Weg hinein?

ZWEITER SCHRITT · 12 Minuten

2. Beobachtet, wie Tragen die Richtung wechselt



Vier halten. Einer wird gehalten. Später trägt er selbst, was ihn getragen hat.

1 Tragen

φέροντες

pherontes

Sie bringen ihn gemeinsam.

2 Entdachen

ἀπεστέγασαν

apestegasan

Sie öffnen eine feste Grenze.

3 Hinablassen

χαλῶσιν

chalōsin

Sie geben Gewicht kontrolliert ab.

4 Aufheben

ἄρον

aron

Er trägt nun selbst die Bahre.

GESPRÄCHSAUFTRAG

Sprecht nacheinander, ohne einander sofort zu kommentieren:

1. Welches der vier Wörter überrascht Dich?
2. Jesus sieht ihren Glauben. Was verändert die Mehrzahl?
3. Einigt Euch auf einen Satz: Gemeinsam tragen heisst ...

EXEGETISCHER DENKFUNKE

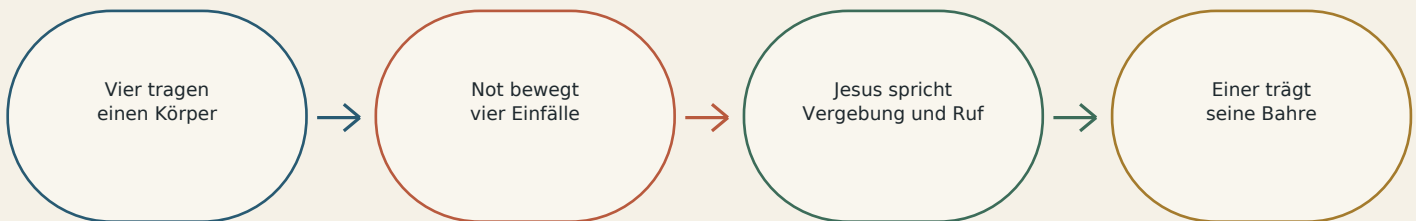
Markus schreibt: τὴν πίστιν αὐτῶν, tēn pistin autōn, «ihren Glauben». Der Text zerlegt die Gruppe nicht in einen glaubenden Kranken und vier bloss praktische Helfer. Glaube wird im koordinierten Tun sichtbar. Er hat hier Seile, Hände, Füße und einen gemeinsamen Einfall. Das ersetzt den Gelähmten nicht. Es schafft den Weg, auf dem Jesus ihn selbst anspricht.

Frage: Wo trägt der Glaube anderer Dich, ohne Dir Deine eigene Stimme zu nehmen?

DRITTER SCHRITT · 14 Minuten

3. Vertieft die theologische Frage

Wer trägt hier wen? Die Freunde tragen einen Menschen. Seine Not trägt sie über die Grenze des Gewohnten. Jesu Wort trägt ihn in eine neue Zukunft. Zuletzt trägt er die Bahre. Das Tragen wandert.



WINGRENS PERSPEKTIVWECHSEL

Gustaf Wingren denkt den Beruf von der Not des Nächsten her. Markus 2 verschärft diesen Gedanken: Keiner der vier kann den Weg allein öffnen. Beruf wird hier geteiltes Tragen. Die Gabe liegt nicht in einer heldenhaften Person. Sie geht durch eine vorübergehende Gemeinschaft, in der jede Hand die anderen braucht.

CHRISTUS SCHÄRFT DIE RICHTUNG

Jesus fragt nicht zuerst nach der Leistung des Gelähmten. Er spricht ihn als τέκνον, teknon, «Kind», an. Die Vergebung erklärt die Lähmung nicht als Strafe. Sie trägt den Menschen schon, bevor seine Beine tragen. Dann ruft Christus ihn auf. Hilfe zielt nicht auf dauernde Abhängigkeit, sondern auf zurückgewonnene Bewegung.

Zur Vertiefung: Vgl. Gustaf Wingren, Luthers Lehre vom Beruf, München 1952. Der biblische Ausgangspunkt bleibt Markus 2,5: Jesus sieht den Glauben in der Mehrzahl.

SYSTEMATISCHER DENKFUNKTE

Glaube ist hier sichtbar, aber nicht vorzeigbar. Jesus sieht keinen religiösen Besitz. Er sieht eine Bewegung, die fremde Not nicht allein lässt. Dabei darf gemeinsames Tragen nicht zur sanften Herrschaft werden. Die vier öffnen das Dach, doch Jesus spricht den Gelähmten selbst an. Sie schaffen Zugang. Sie übernehmen nicht sein Leben.

Die Bahre zeigt deshalb zweierlei. Zuerst trägt sie den Menschen. Später trägt der Mensch sie. Gute Hilfe lässt den anderen nicht für immer auf der eigenen Fürsorge liegen.

Gesprächsfrage: Wann trägt Hilfe, und wann hält sie einen Menschen fest?

MERKSATZ UND GESPRÄCH

Glaube trägt gemeinsam. Er ersetzt nicht die Kraft des anderen. Er schafft den Weg, auf dem der andere wieder selbst gehen kann.

Das Wunder beginnt nicht erst, als Beine tragen. Es beginnt, als vier Menschen ihre Wege aufeinander abstimmen, die Menge nicht zum letzten Wort machen und eine feste Decke als veränderbar erkennen.

Gesprächsfrage: Welche Form gemeinsamen Tragens macht einen Menschen freier, statt ihn kleiner zu machen?

VIERTER SCHRITT · 10 Minuten

4. Prüft Eure Berufswirklichkeit



EIN OFFENER FALL

Eine Mitarbeiterin kehrt nach einer längeren Erschöpfungspause mit kleinerem Pensum zurück. Aufgaben, Sitzungstempo und Erwartungen sind fast unverändert. Vier Kollegen wollen helfen, aber jeder handelt allein: Eine übernimmt heimlich Arbeit. Einer gibt viele Ratschläge. Eine schweigt aus Rücksicht. Der Vorgesetzte wartet auf konkrete Vorschläge. Die Mitarbeiterin selbst wird kaum gefragt.

Was müsste dieses Team gemeinsam öffnen, anders verteilen und bewusst bei ihr lassen?

01 Hören

Was hat die Mitarbeiterin selbst gesagt oder erbeten?

02 Unterscheiden

Welche Last gehört gemeinsam getragen, welche bleibt persönlich?

03 Öffnen

Welche Regel, Frist oder Gewohnheit blockiert den Zugang?

04 Zurückgeben

Wie stärkt Hilfe ihre Stimme und ihre eigene Bewegung?

SYSTEMATISCHER DENKFUNKTE

Nächstenliebe prüft auch Strukturen. Die vier Freunde reden das volle Haus nicht schön. Sie behandeln Tür, Menge und Dach nicht als unveränderliches Schicksal. Doch sie zerstören nicht wahllos. Sie öffnen genau dort, wo ein Weg zum Leben entsteht.

Auch im Beruf kann ein Plan, eine Zuständigkeit oder ein Arbeitstempo zum Dach werden. Verantwortung heisst dann nicht, jeden Balken herauszureissen. Sie fragt genauer: Was muss sich öffnen, damit Hilfe ankommt? Was muss tragen, damit das Ganze nicht einstürzt?

Frage: Welches Dach solltet Ihr öffnen, und welcher Balken muss bleiben?

FÜNFTER SCHRITT · 8 Minuten

5. Sichert Euren Ertrag

EIN SATZ, EIN DACH, EIN NAME

Ein Satz: Gemeinsam tragen heisst _____

Ein Dach: Diese Gewohnheit oder Regel müsste sich öffnen _____

Ein Name: Mit wem muss ich mich abstimmen? _____

WIE DIESES HEFT MIT DEN VIER BÄNDEN ZUSAMMENHÄNGT

Das Heft verfolgt eine einzige Tragebewegung durch einen Gesprächsabend. Die vier Bände auf Bibelblicke entfalten dieselbe Leseweise ausführlicher. Sie fragen, wie Gottes Handeln in Verben, Dingen, gemeinsamem Lernen und alltäglichen Orten sichtbar wird.

1

Das Verb

tragen, öffnen, hinablassen,
aufstehen

2

Das Ding

die Bahre wechselt Aufgabe
und Träger

3

Das Lernen

vier Rollen sehen
gemeinsam genauer

4

Der Ort

Haus, Tür, Dach und
Heimweg lenken

ALLE VIER BÄNDE KOSTENLOS LESEN UND HERUNTERLADEN

www.bibelblicke.ch

Bücher, Hefte, Gustaf Wingren und Einstiege ohne theologisches Vorwissen

WEITERLESEN

SCHLUSSFUNKTE

Am Anfang liegt der Gelähmte auf der Bahre. Am Ende trägt er sie. Das Evangelium löscht die Erfahrung des Getragenwerdens nicht aus. Es wendet ihre Richtung. Was ihn getragen hat, wird zum Zeichen seiner neu gewonnenen Bewegung.

Darum endet der Abend nicht mit der Frage, ob wir stark genug sind, andere zu tragen. Er endet genauer: Welche Last sollen wir gemeinsam aufnehmen? Welchen Zugang sollen wir öffnen? Und wo müssen wir die Bahre wieder aus der Hand geben, damit der andere selbst aufsteht?

Wählt einen Schritt klein genug, dass vier Hände ihn wirklich beginnen können.